

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 67.

Sonntag, den 5. Juni 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Juni 1904.

Der Ortsverein für Ottendorf-Okrilla und Umgegend veranstaltet Sonntag den 12. Juni im Garten des Friedrich-Wilhelms-Pade ein in Konzert, Gabenverlosung, Vogelstichfest, Kinderbelustigungen u. dgl. bestehendes Sommerfest. Bei günstiger Witterung versprechen die bereits getroffenen Vorbereitungen Alt und Jung angenehme Stunden zu bereiten und ist deshalb jedermann der Besuch der Festlichkeiten nur zu empfehlen. Der Eintritt ist frei. Ein eo zu erzielender Reingewinn soll im gemeinnützigen Interesse unserer Ortschaften verwendet werden. Die für die Gabenverlosung bestimmten Geschenke nehmen die Herren Gemeindefiskalier Kleinbaum, Nabebergerstraße 81, Bädermeister Geißler, Blomarkstraße, Restaurateur Krause, Frau Klopke und Herr Gasthofbesitzer Rehnert gern entgegen. Im übrigen wird auf das Inserat in der heutigen Nummer verwiesen.

Schönheit. Für die sächsischen Jäger ist gegenwärtig eine sehr ruhige Zeit, indem das Jagdgesetz vom 22. Juni 1876 für den ganzen Monat den Abschluß des gesonderten Schalenwildes, der Hasen und Fasanen, der Hühner, der wilden Enten, der Piemer, sowie anderer jagdbaren Säugetiere, einschließlich des Dachses, und der Vögel verbietet, abgesehen von wilden Kaninchen, Schwarzwild, Raubvögeln und Raubhunden, sowie im Auslande nistende Vögel. Am 1. Juni nimmt die Jagdhaltung mit dem Wiederbeginn des Abschusses von männlichem Rot- und Damwild, von Rehböcken und Wildenten erneut ihren Anfang.

Kloster. Anlässlich der Missionspredigtreise, welche nächste Woche in der Ephorie Nabeberg stattfindet, wird hier auf einem herrlichen Plage des Waldparks Montag den 6. Juni nachmittags 6 Uhr Waldgottesdienst gehalten. In demselben predigt Herr Pfarrer Saul aus Wilsdorf. Abends 8 Uhr findet dann im Saale des Bahnhofshotels eine Nachversammlung statt, zu welcher jedermann Zutritt hat. In dieser Versammlung werden die Herren Missionar Müller aus Okrilla und Herr Kleinpaul aus Großwitz Berichte und Erzählungen aus der Mission geben.

Auf Einladung des Herrn Schultat Dr. Lange hatten sich am vorigen Mittwoch nachmittags zum ersten Male die dirigierenden Lehrer des Schulbezirks III hier im Bahnhofshotel versammelt, damit über verschiedene Fragen und Streitpunkte, besonders hinsichtlich der Rechte und Pflichten der dirigierenden Lehrer, Aufklärung gegeben und eine Einigung herbeigeführt werde.

Dresden. Se. Maj. der König hatte gestern nachts einen leichten Anfall von Kopfschmerzen, wie bereits früher mehrmals; die Reise nach Gms wurde deshalb nicht angetreten.

Am Donnerstag vormittag wurde an die hiesige Staatsanwaltschaft ein Schiffer aus Meissen abgeliefert, der im Verdachte steht, sich am 19. Mai nachts in Schandau an einer Schlägerei beteiligt zu haben. Der Schiffer Richard Proge war seitdem verschwunden und wurde einige Tage später in Rathen als Leiche aus der Elbe gezogen. Es wird nun vermutet, daß Proge erschlagen und in die Elbe geworfen worden ist.

Nabeberg. Die am 31. Mai unter dem Vorsitz des königlichen Bezirkschulinspektors Herrn Schultat Dr. Lange-Dresden hier tagende Konferenz der Schuldirektoren des Bezirks begann mit Besichtigung einiger Räume der hiesigen Anabensschule, insbesondere der Lehrmittelsammlung die durch die Art ihrer Einrichtung und Verwaltung besonders befristete. Mit lebhaftem Interesse folgten die Herren dann dem „Lun und Treiben im Schulbrausebade“, das in seiner Einrichtung und lauberen Instandhaltung sich alleiniger Anerkennung erfreute. Eine Klassenabteilung

von 28 Schülern badete in genau 20 Minuten. In der Fortsetzung der Konferenz im „Hotel Kaiserhof“ wurden auf Grund des Buches „Schulgesundheitspflege“ von Dr. Schmidt-Monard und N. Schmidt schulhygienische Beratung über die für bestimmte Unterrichtsfächer eingerichteten Räume und über Nebenräume im Schulhause gestiegen. Hiernach erfolgte eine lebhaft ausgeführte Diskussion der Erziehung sittlich gefährdeter Kinder, wobei Art und Ursache der sittlichen Gefährdung und Art und Erfolg betroffenen Erziehungsmaßnahmen eingehende Besprechung erfuhr. Amliche Mitteilungen, bildeten den Schluß der Konferenz.

Meissen. Im „M. Z.“ steht zu lesen: Bei einer jungen Frau in einem angrenzenden Orte folgte für ihre Treulosigkeit die Strafe auf dem Fuße. Während sich der Ehemann auf der Nachtschicht befand, holte sie sich einen jüngeren Mann als Beschüher nach Hause. Nun wollte der Zufall, daß der Ehemann plötzlich erkrankte und eher zurückkehrte als wie sonst. Als er des fremden Mannes ansichtig wurde nahm er noch alle seine Kräfte zusammen und hieb mit einem Stöckel so lange auf die beiden ein, bis sie aus dem Hause liefen. Die Frau wollte zwar Schutz im Nachbarhause suchen, doch wurde ihr dieser verweigert; so mußte sie, nur mit dem Nachtgewand angehan durch die Straßen eilen, bis sie bei einer Verwandten Unterkunft fand. Der „Beschüher“ hatte sie im Stiche gelassen und war im Dunkel der Nacht verschwunden.

Königsbrunn. Am 8. Juni findet abends von 9—11 Uhr Nachtschießen der Maschinen-gewehr-Abteilung statt.

Das königl. 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinzregent Luitpold von Bayern“, hält in der Zeit vom 8. bis mit 25. Juni 1904 täglich von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends auf hiesigem Gefechtsplatz Schießen in größeren Abteilungen ab.

Die Tierchau, welche am 4. Juni d. J. im Garten des Schützenhauses abgehalten wird, verspricht infolge ihrer starken Besichtigung sehr interessant zu werden. Aus der Umgebung kommen 140 Kinder, zumest Selbstzucht zum Austrieb. Besonders zahlreich sind die Zuchtgenossenschaften vertreten, von welchen auch 12 Original Altendburger Bullen zur Ausstellung gelangen. Die Ziegenzuchtgenossenschaft zu Ohren beteiligt sich mit 23 Ziegen und Böden der hornlosen, weißen Saanenrasse und wird die Fortschritte der Tierzucht auch auf diesem Gebiete veranschaulichen. Auch die Industrie wird durch einige Firmen vertreten sein. Alle, welche Interesse für die Entwicklung der heimischen Viehzucht haben, seien somit auf den Besuch dieser Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Leipzig. Der in Leipzig-Lindenau bei dem Fleischermeister Voigt in der Lehre befindliche 17 Jahre alte Walter Herrmann Stehmann hatte das Pferd seines Arbeitgebers in die Schwemme der Elster geritten. Der junge Mann wurde nun durch die Strömung des angeschwollenen Flusses vom Pferde herunter und mit fortgerissen. Ehe ihm Hilfe zuteil werden konnte, war er in den Fluten verschwunden. Der Leichnam des Verunglückten konnte bisher nicht geborgen werden.

Zwidau. Wie bereits kürzlich gemeldet, ist der frühere Kassierer der Sparkasse in Niederplanitz, Max Goldig, der am 5. Juni v. J. nach Verübung von Unterschlagungen in Höhe von circa 38000 Mark flüchtig geworden war, von der Polizei in Monaco, woselbst er in einem dortigen Hotel beschäftigt war, ermittelt und auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft am Landgericht Zwidau verhaftet worden. Seitdem befindet sich der Defraudant im Gefängnis zu Monte Carlo. Von dem veruntreuten Gelde besaß er nur noch einen kleinen unbedeutenden Restbetrag. Wie wir erfahren, sind bezüglich der Auslieferung des

Kassierers Goldig die Verhandlungen zwischen dem sächsischen Justizministerium und der Regierung des Fürstentums von Monaco bereits eingeleitet. Die Auslieferung dürfte indessen, da noch gewisse zeitraubende Formalitäten zu erfüllen sind, noch eine geraume Zeit dauern, so daß die Ueberführung des Verhafteten an das Landgericht Zwidau erst gegen Mitte des kommenden Monats zu erwarten steht. Der Wunsch der sächsischen Regierung bezüglich der Auslieferung des flüchtigen Kassierers Goldig in Monaco auf keinerlei Widerspruch, weil Goldig vor den Monacoer Behörden gleich nach seiner Verhaftung ein umfassendes Geständnis abgelegt und selbst die Bitte ausgesprochen haben soll, so bald als möglich nach Zwidau überführt zu werden.

Friedeburg. Hier wurden in voriger Woche aus einem Keller der Brauerei mehrere Flaschen mit Champagner-Weißbier gestohlen. In einer der letzten Nächte machte der Bierdieb, ein 16-jähriger Tischlerlehrling, dem Bierkeller einen abermaligen Besuch, wobei er jedoch von dem treulichen Wächtersposten zuviel geräusch, jedoch er einschlämerte. In der frühen Morgenstunde wurde der Braue vom Pächter des Brauereigrundstücks angetroffen, der dann dafür sorgte, daß dem müden Feder in seinem „Zammer“ ein anderweitiges Unterkommen angewiesen wurde.

Bodenbach. Außer der geplanten Regulierung der Elbe bei Obergrund soll in diesem Jahre noch eine zweite Regulierungsarbeit bei Toplowitz durchgeführt werden. Die regulierende Strecke beginnt in der Nähe der Zuleitfabrik bei der Insel, geht über die sogenannte Einzede hinaus, von welcher der in das Flußbett zu weit hineinragende Teil abgebaut werden soll, und dann entlang des Oeres Toplowitz bis an dessen Ende. Dadurch werden die Schiffahrtverhältnisse derselbst wesentlich gebessert werden.

Geflügelzucht.

III.

Ueber den schwierigsten Zweig der Geflügelzucht, nämlich die Erziehung von Zuchtgeflügel speziell die Hühnerzucht, können wir vorläufig mit wenigen Worten hinweggehen, da sie erst in einem fortgeschrittenen Stadium der Geflügelzucht für die Landwirte in Frage kommt. Es gibt wohl manche Leute, die von Hühnern erst angekauftem Material frank und frei weiter zur Zucht verkaufen. Keiner Weise kann man aber nur Zuchtmaterial verkaufen, welches man selbst lange Jahre durchgezüchtet und erprobt hat. Neue eingerichtete Züchtereien und Anstalten können volle Garantie für ihre Zuchtprodukte nicht bieten. Ueberhaupt ist die Geflügelhaltung zur Erzeugung von Zuchtmaterial schwierig genug. Sie stellt an den Betriebsleiter selbst die allerhöchsten Anforderungen. Die allgemeinen Regeln der Tierzucht müssen ihm unbekannt sein; er muß das Verständnis haben, sie anzuwenden und nach den Besonnenheiten der Geflügelzucht zu modifizieren; er muß einen nicht jedem zu Gebote stehenden scharfen Blick für Formen und Eigenschaften der Tiere haben, und muß alle diese Fähigkeiten vereinen mit steter Aufmerksamkeit und jäher Ausdauer bei der Pflege und Nachzucht. Gerade beim Geflügel, namentlich bei den Hühnern, ist weil die Entartung und der Rückschlag eine überproportionale Bedeutung gewinnen, die Zucht eine unangesehene Arbeit zur Erhaltung und ein harter Kampf zur Vermehrung der guten Eigenschaften. Allerdings gewährt sie auch, wenn sie einschlägt, hohe persönliche Befriedigung — pelaniäre wohl nicht unter allen Umständen.

Die Arbeit allerdings wächst gerade bei der Geflügelzucht mit der rationelleren Behandlung erheblich; nötigenfalls würde es dann aber event. vorzuziehen sein, die Haltung zu verkleinern; denn bekanntlich rentiert die rationelle Zucht eines kleinen Bestandes immer

mehr, als die unzureichende Haltung eines größeren mit denselben Mitteln. Auch in volkswirtschaftlichem Interesse liegt die Vermehrung der Geflügelbestände weniger, als die Hebung ihrer Leistungsfähigkeit. Die erstere würde vermehrte Benutzung und Einfuhr von ausländischen Getreide nach sich ziehen, da das Hintergetreide, abgesehen vom Hinterweizen, zweckmäßigerweise nicht als Geflügelfutter zu verwenden ist, vielmehr besser verwertet wird durch Verfütterung an Schweine resp. Rälber. Es würde aber auch im wesentlichen allein durch größere Intensität des Betriebes gelingen, das von uns gebrauchte Quantum an Geflügelzuchtprodukten zu erzeugen, wenn auch der Wert der Einfuhr groß ist, so produzieren wir selbst doch jetzt schon ziemlich gleichmäßig in Eiern wie in Schlachtgeflügel etwa zwei Drittel unseres Bedarfs. Nach ziemlich zuverlässigen Schätzungen beträgt bei uns der Eierertrag im Durchschnitt jährlich ca. 60 Eier pro Huhn. Bei rationeller Haltung kann aber der Durchschnittsertrag sehr wohl auf das 1½fache bis Doppelte gesteigert werden. Auch den größten Teil des uns fehlenden Schlachtgeflügels könnten wir hinzuliefern, wenn wir unsere vielfach dem Schlachtwerte dienenden aber gerade nach dieser Richtung hin fast durchweg minderwertigen Landschläge durch leistungsfähige Rassen ersetzen und die Fütterung zweckmäßig einrichten.

Sei es nun, daß eine Verbesserung der Zucht, oder gleichzeitig auch eine Vermehrung des Bestandes beabsichtigt wird: die erste Sorge wird jetzt der Beschaffung geeigneten Zuchtmaterials gelten. Auf die diesbezügliche zahlreiche Fragen näher einzugehen, würde den Rahmen dieser allgemeinen Besprechung überschreiten. Wir wollen nur erwähnen, daß im gemeinschaftlichen Betrieb sich zwei Arten der Erziehung und Beschaffung von Zuchtgeflügel herausgebildet haben, nämlich die Einrichtung von größeren Zuchtanhalten in guter Verkehrs-lage und die Schaffung von kleinen Zuchtstationen auf dem platten Lande. Die Landwirtschaftskammern scheinen sich für die erstere zu entscheiden und höchstens Zuchtstationen als Filialen der Zuchtanstalten einzurichten.

Es ist jeden zu raten, sein Zuchtmaterial aus günstigeren Verhältnissen heraus nur mit großer Vorsicht zu beziehen. Freier Auslauf in Wiese und Wald wirkt günstig, auf die Widerstandsfähigkeit und Fruchtbarkeit des Geflügels und spart außerdem an animalischen Futtermitteln, die am teuersten sind. Wir glauben wohl, daß es sich für manchen günstig wohnenden Landwirt lohnen würde, eine größere Anzahl Geflügel im angrenzenden Waldbesitz zu weiden, namentlich zur Aufzucht von Puten, Gänsen, Enten unter Führung von alten Puten, welche dem Raubzeug energisch entgegenreten. Notwendig würde allerdings die Einfriedigung einer größeren Fläche sein. Ein Versuch würde sich empfehlen. Die amerikanische Idee der Geflügelarmen, welche — allerdings bei sehr hohen Einfuhrzöllen — viel einbringen, läßt sich auf dem Felde bei unsern landwirtschaftlichen Verhältnissen kaum verwirklichen, vielleicht aber im Walde.

Wir wollen nicht schließen, ohne alle, welche von der landläufigen Art der Geflügelhaltung übergehen wollen zu einer intensiveren oder ausgedehnteren Geflügelwirtschaft nach neuerem Stille, auf die goldenen Regeln hinzuweisen: zunächst sich über die Grundbedingungen und die Handhabung der rationellen Geflügelzucht möglichst genau, wenn angängig in einem gleichartigen praktischen Betriebe, zu unterrichten; dann verhältnismäßig klein anfangen, sich aus nur guten Quellen, wenn auch um höheren Preis, passendes Zuchtmaterial zu verschaffen und sich durch gute Zuchtweise und richtige Pflege des Geflügels allmählich hoch zu arbeiten. Nur bei weiser Beschränkung und tüchtiger Arbeit ist auch hier das Ziel mit Sicherheit zu erreichen.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

*Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind nur dürftig. Die japanische zweite Armee, die den Sieg bei Aomori mit ungeheuren Opfern erkauft hat, ist inzwischen der Festung Port Arthur wieder ein gutes Stück näher gerückt.

*Das Vorrücken der Japaner in der Mandchurie wird nun auch in einer amtlichen Meldung des russischen Generalstabes angegeben. Die Russen wurden zum Rückzuge gezwungen, und die Japaner erreichten am 23. Mai den Tschaulin-Paß, den sie überschritten, um dann bei Amurkhan, 16 Werst westlich von dem Paß, die Russen durch Umgehung der rechten Flanke weiter zurückzudrängen.

*Eine sensationelle Meldung, die natürlich mit größter Reserve aufzunehmen ist, da sie sicherlich eine der vielen Kriegssenten ist, die jetzt täglich aufstatiert, wird dem „Journal“ aus Wien wie folgt gemeldet: Nach Privatmitteilungen aus Petersburg erhält sich dort hinsichtlich des Gerüchts, daß Konteradmiral Fürst Uchomski in Port Arthur als Verräter durch den Strang hingehängt wurde.

Deutschland.

*Der Kaiser sandte dem neuen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ein Beileidstelegramm, in dem es heißt: „Mit dem hochseligen Großherzog geht einer der Leyten aus der alten Generation dahin, der wir so unaußersprechlich viel zu danken haben.“

*Auf der in Rottenburg o. T. abgehaltenen Wanderversammlung deutscher Landwirte hielt Prinz Ludwig von Bayern eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Falsch ist es, die verschiedenen Berufsstände gegen einander auszuspielen, sondern nur das Zusammenwirken wird zu günstigen Erfolgen führen.

*Prinz Regent Luitpold von Bayern verließ dem preussischen Kriegsminister u. einem das Großkreuz des Militär-Verdienstordens.

*Das Reichspostamt erteilt zur Ausbildung von Telegraphenbeamten ein pädagogisches Übungspraktikum mit einem wissenschaftlichen Leiter und mehreren demselben unterstellten Assistenten.

*Nach angeblich gut verbürgter Meldung aus Württemberg wird die Regierung in nächster Zeit einen Erlaß veröffentlichen, der das Gesetz betr. das Begräbniswesen in Württemberg ändert.

*In Bayern findet die Einrichtung des Einjährig-Freiwilligenjahres bei der Lehrerschaft immer mehr Anklang.

*Im Senat interpellierte am Dienstag Salgan (Monarchist) über die Entfernung der Kreuzfahne aus den Gerichtssälen, die er für ungesetzlich und das katholische Gewissen verletzend erklärt.

Belgien.

*Als endgültiges Ergebnis der belgischen Wahlen am Sonntag teilt „Wolffs Bureau“ aus Brüssel mit, daß die Mehrheit der Katholiken in der Kammer 20 Stimmen, statt der bisherigen Mehrheit von 26 Stimmen beträgt.

Vallanstaaten.

*Eine große abessinische Mission, bestehend aus dem General Medschia Barke und mehreren abessinischen Gelehrten ist, von Jerusalem kommend, mit zwölf Ästheten in den Sultans in Konstantinopel eingetroffen.

*Möglichst wurde gemeldet, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien vor seiner Abreise die von der Verfassung vorgeschlagene Proklamation an das Volk unterlassen habe und daß dieses Vorgehen den Gegenstand abfälliger Kritik seitens der Opposition bilde.

Afrika.

*Die Flotten-Demonstration der Vereinigten Staaten vor Tanger anlässlich der Entschädigung eines amerikanischen Ulanen durch den Kaiser Kaiser ist im besten Zuge.

Der Soldaten-Wettmarsch in Paris.

Bei dem Wettmarsch über 45 Kilometer, der Sonntag zu Paris vom „Matin“ mit Genehmigung und Unterstützung der Militärbehörde veranstaltet worden war und an dem 2000 Soldaten teilnahmen, sind zahlreiche Unfälle infolge Sonnenschlag und Überanstrengung vorgekommen.

Frankreich.

*Frankreich erklärte sich auf Ersuchen Amerikas bereit, die Freilassung des in Marokko gefangenen Amerikaners Perdicaris zu erwirken.



General Graf Keller.

Der Führer des russischen Entsatzkorps für Port Arthur, Graf Keller, der an Stelle des Generals Sossulitsch von Kuropatkin nach dem Kriegsschauplatz gerufen wurde, war bisher Gouverneur von Jekaterinoslaw.

*Für den nächsten Pferdeexport nach Südwestafrika sind auch in Ober-Schlesien zahlreiche Ankäufe gemacht worden. Die Militärverwaltung bezorgte die Produktion und zahlte einen Mindestpreis von 400 Mk. pro Stück, doch wurde auch bei besonders guten Tieren auf 600 Mk. der Zuschlag erteilt.

Huf Ruhmeshöhen.

2) Erzählung von F. Söderl. (Schluß.) „Aber eine so wichtige Frage wage ich als Laie in solchen Sachen nicht zu entscheiden, da mußst du Autoritäten zu Rate ziehen, Frau Amtsrichter Verlo zum Beispiel.“

Werken bereits schon in die Öffentlichkeit getreten sind.“ „Da darfst du freilich als künftige Frau Rechtsanwältin Hoff auch nicht ermangeln, unter die Schriftstellerinnen zu gehen!“

„In den Wohnräumen des Amtsrichters Verlo war heute am Sonntagabend so ziemlich die ganze „Gesellschaft“ der Stadt versammelt.“

27 Minuten zurückgelegt, also den Kilometer in 7 1/2 Minuten; er war aber am Ziel sehr ermüdet. Zweiter war der Korporal Desjours vom 46. Infanterie-Regiment, dritter der Kavallerie-Rüchel, der völlig frisch eintraf.

Bevor sich der Kaiser bei der Parade in Döberitz auf den Weg machte, wurde er von dem Kaiser in Döberitz von 28. v. nachmittags mehrfach beunruhigende Gerüchte verbreitet.

Von Nah und fern.

Siegsschlüge bei der Parade in Döberitz. Über das Vorkommen zahlreicher Döberitz bei der Übung und der Parade der 2. Garde-Infanterie-Brigade vor dem Kaiser in Döberitz waren am 28. v. nachmittags mehrfach beunruhigende Gerüchte verbreitet.

Das die Kaiserin nur in bestimmten Fällen Patentstellen anzunehmen pflegt, dürfte noch wenig bekannt sein. Der Arbeiter Brock in Gulan (Kreis Sprottau) hatte kürzlich die Kaiserin gebeten, bei seinem künftigen Töchterchen eine Patentstelle anzunehmen.

Prinz Arnulf von Bayern in Gefahr.

Als Montag nacht der von Neu-Ossingen kommende Ostzug die Kreuzstraße bei Dillingen passierte, wurde durch einen Steinwurf ein Fenster des Salonwagens, in dem Prinz Arnulf nach Dillingen fuhr, vollständig zertrümmert.

Prinzessin Marie von Hannover ist nach einer Meldung aus Gmunden an einer Blinddarmentzündung erkrankt. Montag nachmittags wurde aus operativem Wege die Entzündung des erkrankten Darmteiles vorgenommen.

Die Haare verbrannt. Eine Näherin in München hat sich in ihrer Wohnung den Kopf mit Petroleum übergossen und auf der Straße ihre Haare angezündet.

„Du lieber Gott, was fragen die Männer jetzt nach dem Auhern, wenn ein Mädchen Geld hat,“ meinte diese, das Brautpaar scharf fixierend.

Gasthof zum „Hirsch“.
 Sonntag, den 5. Juni
Großes Vogel-Schießen
 verbunden mit
Garten-Freikonzert
 abends **Ballmusik.**

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zu einem zahlreichen Besuche freundlich ein

Robert Lehnert.

Im Hofe
grosse Schaukelbelustigung.

Gasthof zum schwarzen Ross.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik

wozu ergebenst einladet

Wilhelm Kanta.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik

wozu freundlich einladet

R. Vorwerk.

Tanz- Privat-Unterricht jederzeit für einzelne Personen, besonders Befähigten zu empfehlen, da vollständig ungeniert, weil im eigenen Saale. In wenig Stunden Hundtänze und Quadrillen — beste Erfolge. Kontre-Kurse in ff. Zirkeln jederzeit. Junge Damen und Herren finden jeder. Aufn. in unfr. ber. Zirkel. Anmeldungen jederz. im Privat-Institut, Dresden-H., Maternistr. 1. Hugo Henker und Frau Anna Henker

Zum Geburtstage

20 instruktive und angenehme Vortragsstücke vom Leichtesten zum Schweren fortschreitend für Klavier zu 4 Händen von Gustav Zogbaum, Op. 77.

No. 1. Integerviatæ und O Sanctissima. No. 1. Meermädchen aus Oberon. No. 3. Klein Liesel. No. 4. Robin Adair aus „Die weisse Dame.“ No. 5. Menuett aus der Kindersinfonie. No. 6. Der Jäger aus Kurfalz. No. 7. Studentenlieder. No. 8. Auf Flügeln des Gesanges. No. 9. Der Dorfmusikant. No. 10. Die Waldmühle. No. 11. Ich war ein Jüngling noch an Jahren. No. 12. Die Rudolfsheimerin. No. 13. Die Zigeunerin. No. 14. Piff! Paff! No. 15. Gavotte Louis XIII. No. 16. Barkarole aus „Die Stumme“. No. 17. Du stolzes Deutschland freue dich. No. 18. Kleine Fantasie über engl., irländ. und amerik. Volkslieder. No. 19. Ballet aus „Die Stumme“ No. 20. Ständchen „Leise sehen meine Lieder“.

No. 1-20 (Grossformat, schöner klarer Druck) in einem Hefte Mk. 1.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger. Köln a. Rh.

Freiw. Feuerwehr.



Sonntag, 5. Juni 1904

früh 6 Uhr

Uebung.

20 Hauptstr. 20

Fahrräder

verschiedene Marken als Presto, Wartburg, Attila von 85 bis 130 Mk. mit Freilauf, sämtliche

Zubehörteile

empfehlen billigst

Aug. Michalk, Radeberg, Hauptstr. 20.

Junger

Mann

welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird bei gutem Gehalt per 1. Juli rekrut.

Näheres in der Exp. d. B.

Gebr. Kinderwagen, gebr. Fahrstuhl

mit Plane ist billig zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei Mädchen, welche die

Damenschneiderei

erlernen wollen, werden aufgenommen bei

F. Seidel, Gr.-Okrilla.

Auch Schnittzeichnen nach direkt am Körper genommenen Maß.



Lampenkocher.

Derselbe ist verstellbar und passt zu jeder Stehlampe. In 5 Minuten 2 Tassen Kaffee, Thee, Kakao u. für 2 Personen Kartoffeln, Eier usw. Einmal verkauft unentbehrlich. Große Geldersparnis. Mk. Kaffeeol

2.— Mk. per Nachnahme

E. Rengert,

Fürstenwalde a. Spre.

Ortsverein für Ottendorf-Okrilla u. Umgeg. Oeffentl. Sommer-Fest

im Garten des

Friedrich-Wilhelms-Bades

zu Ottendorf-Okrilla

Sonntag, den 12. Juni von nachmittags 5 Uhr ab.

Man verjäume nicht die gebotene Gelegenheit zur Verbringung eines angenehmen Tages wahrzunehmen.

Vielfache Darbietungen für Alt und Jung. Vogelschießen, Gabenverlosung

Mehrere größere Gewinne als 1 Regulator, 1 Ruhestuhl usw. Verschiedene andere Sehenswürdigkeiten, Kinderbelustigung.

Abends

Großes Frei-Konzert

der Radeberger Stadtkapelle mit Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen.

Eintritt frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

der Gesamtvorstand.

Eventuell von Freunden und Gönnern und jugendliche Geschenke zur Verlosung werden gern entgegengenommen bei den Herren Gemeindefassierer Pirnbaum, Radebergstr. 81, Bäckermeister Geissler, Bismarckstraße, Restaurateur Krause, Gasthofbesitzer Lehnert und Frau Klotsche, Moritzdorf.

Empfehle

moderne und chice Hüte garniert und ungarniert.

Herrenwäsche u. -Schlipse, Damenschürzen u. Schalws, Kinder-Jüppchen u. Lätzchen, Bänder, Knöpfe u. Spitzen zu äußerst billigen Preisen.

Adelma Böhm, Groß-Okrilla.

Königsbrüderstraße.



Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Grosse Auswahl

in

Genre-Postkarten

Vorläufige Muster, 10 Stück 35 Fig.

Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Futter-Kartoffeln

à Ctr. 1.60 Mk.

verkauft

Rittergut Grünberg.

Baustelle.

Schöne Stäbbaustelle in Reichenberg bei Dresden, direkt an der Landstraße Dresden-Moritzburg sofort billig ertheilungshalber zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Vieh Hofe zu Dresden

am 2. Juni 1904.

Zum Auftrieb waren gekommen: 11 Ochsen, 3 Kalben und Kühe, 14 Bullen, 1341 Kälber 150 Schafe und 2279 Schweine, zusammen 3798 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Rilo: Ochsen Lebendgewicht 25—40 Mk. Schlachtgewicht 50—71 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 24—38 Mk., Schlachtgewicht 48—66 Mk., Bullen Lebendgewicht 28—39 Mk., Schlachtgewicht 53—68 Mk., Kälber Lebendgewicht 47—52 Mk., Schlachtgewicht 69—80 Mk., Schafe Lebendgewicht 32—37 Mk., Schafe Schlachtgewicht 62 bis 71 Mk., Schweine Lebendgewicht 35—41 Mk., Schlachtgewicht 48—53 Mk.

Produktenpreise.

Dresden, 3. Juni. Stimmung: Still.

Weizen, pro 1000 kg netto: Weiser, neuer, 172—179, brauner, neuer, 74—75 kg, 170 bis 172, russischer, rot, 180—186, amerikanischer Spring — — —, do Kansas 182 bis 186, do. Weiser — — —, Roggen, pro 1000 kg

netto: sächsischer, alter, 74—76 kg, 127—129 do neuer, 72—73 kg, 123—125, preussischer — — —, russischer 144—146. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 148—155, sächsische und polener 150—155, böhmische und mährische 160—175, Futtergerste 115—130. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 122—126 do neuer, 126—132, russischer neuer, 115—125. Mais, pro 1000 kg netto Cinnantime 140—145, rumänischer grobkörnig, 122—124 ungarischer Gelbzahn — — —, Weizen, pro 1000 kg netto, 130—140. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 140—148. Delsaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächsischer, trocken, 190 bis 200, do feucht 168—178 Leinseed, pro 1000 kg netto: feinste, befristete 210—215, feine 195—210, mittlere 185—195, Laplata, 165—175, Bombay 175—185. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fass raffiniertes 50. Rapskuchen, pro 100 kg, lanje 15,50, runde 10,50. Leinöl, pro 100 kg, 1. 15,00, 2. 14,00. Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 25—29. Futtermehl 12,40—12,90 Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft, grobe 9,80—9,90, feine 9,40—9,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft 10,20—10,40. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg.

Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Rilo) 2,50—2,70. Butter (Rilo) 2,55—2,65. Senf (50 Rilo) 2,80—3,10 Stroh (Schock) 24—27.

Kirchennachrichten

Ottendorf-Okrilla. Sonntag, den 5. Juni. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr kirchl. Unterredung mit den Jungfrauen der 3 letzten konfirm. Jahrgänge.

Kirchennachrichten

Großbittmannsdorf. Sonntag, den 5. Juni. 1/9 Uhr Predigt. Herr Pastor Kühle, Moritzburg.